

Carl Maria von Weber in Eutin



* 1786 Eutin † 1826 London

Ein Stadtpaziergang auf den Spuren des Komponisten

Herausgegeben von:
Martin Karl-Wagner (Koordinator der Eutiner Weber-Tage)

Und nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Spaziergang durch Eutin. Sie benötigen für den Weg ca. 30 Minuten, aber nehmen Sie sich lieber etwas mehr Zeit, auf dem Weg laden viele Cafés zum Verweilen ein.

- 1 Lübecker Str. 48 Hier steht Webers Geburtshaus
- 2 Lübecker Str. 6 Hotel „Stadt Hamburg“, hier veranstaltete Webers Vater Konzerte, Carl Maria von Weber war hier am 11.9.1820 zu Gast
- 3 Marktplatz Im Saal des Rathauses fanden im September 1820 die Proben und Webers Konzert statt. Im Eingangsbereich ist eine vom Lübecker Bildhauer Axel Döhler geschaffene Büste Carl Maria von Webers zu sehen.
- 4 Voßplatz 7 Carl Bernhard Fürstenau, der Eutiner Stadtmusiker, wohnte hier
- 5 Voßplatz 6 Wohnhaus von Johann Heinrich Voß (Januar 2006 durch Brand zerstört)
- 6 Am Rosengarten 4 Hier wohnte der Arzt Dr. Wilhelm Ferdinand Ludwig Voß
- 7 Stolbergstr. 10 Weber besucht hier Baron Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn und den Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein
- 8 Schloßplatz 4 Wohnhaus von Otto Stricker, die sogenannte Dechanei (wurde 1836 für den Bau des Kavalierhauses abgerissen)
- 9 Eutiner Schloss In der Kirche des Schlosses wurde Weber am 19.11.1786 auf den Namen Carl Friedrich Ernst von Weber getauft wurde
- 10 Orangerie Zur Wirkungszeit von Franz Anton von Weber ein Konzert- und Komödienhaus
- 11 Weberhain Weberdenkmal seit 1890

Wer mehr Zeit zur Verfügung hat, sollte auch einen Ausflug an den malerisch gelegenen Ukleisee unternehmen. Auch heute noch werden Sie von der romantischen Wald- und Seenlandschaft ebenso beeindruckt sein wie damals die Brüder Weber. Der Spaziergang um den See dauert ca. 45 Minuten.

Forschungsliteratur und Weberautographen befinden sich in der Eutiner Landesbibliothek am Schloßplatz.

Historische Noten, Dokumente und ein Weberportrait, gemalt von Armin Müller-Stahl, finden Sie im Ostholstein Museum am Schlossplatz.

Bildnachweis:

Titelbild (historische Postkarte mit faksimilierter Unterschrift, Sammlung Wagner)

Weber Geburtshaus (historische Postkarte, Sammlung Wagner)

Voßhaus (historische Postkarte, Sammlung Wagner)

Hotel „Stadt Hamburg“ (Bürgergemeinschaft Eutin)

Festumzug 1926 vor dem Weberhaus (Bürgergemeinschaft Eutin)

Weberdenkmal (historische Postkarte, Sammlung Wagner)



Quellen und weitere Informationen:

Jahrbücher für Heimatkunde,

Verband zur Pflege und Förderung der Heimatkunde im Eutinischen

Weberiana,

Mitteilungen der Internationalen Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e.V.

Briefe und Tagebücher Weber,

Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe (WeGA)

Eutiner Forschungen Band 11, Eutiner Landesbibliothek

Dank an Regine Jepp (Bürgergemeinschaft Eutin) und Dr. Frank Baudach (Eutiner Landesbibliothek) für die hilfreiche Kooperation.

Layout: KUK, Sponsoring Druck & Gestaltung: musicbuero crescendo

Nach einem Festumzug fand in einer Festhalle ein Konzert statt, auf dem der Dichter Freiherr Detlev von Liliencron die Festrede hielt. Unter den aufgeführten Werken von Weber war auch die Kantate *Kampf und Sieg*, 1815 anlässlich des Sieges von Waterloo komponiert. Der Enkel des Komponisten schenkte daraufhin der Stadt Eutin die autographe Partitur des Werkes, die sich heute in der Eutiner Landesbibliothek befindet.

1926, zum 100. Todesjahr, wurden unter anderem die Oper *Preziosa* und die *G-Dur Messe* aufgeführt. Zu Webers 150. Geburtstag im Jahr 1936 erklangen Orchesterwerke und die Oper *Abu Hassan*. Bei beiden Gedenkfeiern hatte der Eutiner Kantor Andreas Hofmeier (1872-1963) die musikalische Leitung.

und heute

Anlässlich Webers 125. Todestages fanden 1951 im Eutiner Schlossgarten mit lebhafter Beteiligung Eutiner Musiker und Sänger mehrere Aufführungen des Freischütz statt. Die positive Resonanz dieses Unternehmens führte zur Gründung der Eutiner Festspiele. Aus einem Ort der intensiven Pflege Weberscher Musik ist inzwischen eine überregional bekannte Kultureinrichtung mit buntem Spielplan geworden.

Seit 1996 werden unter dem Titel „Eutiner Webertage“ in der Zeit von Juni bis November eine Vielzahl von Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen und sogar kleine Kammeropern veranstaltet. Hier sollen die Musik Carl Maria von Webers, ihre Wirkung auf Komponisten seiner Zeit wie auch die der folgenden Epochen sowie Hintergründe zu Leben und Wirken dem interessierten Publikum vermittelt werden.



11 Denkmal am Weberhain

Weber in Eutin

Ein Stadtspaziergang auf historischen Spuren

Carl Maria von Weber, der wohl berühmteste Sohn Eutins, hat insgesamt nicht einmal 200 Tage seiner nur vierzig Lebensjahre hier verbracht. Er fühlte sich der Stadt allerdings sehr verbunden und wurde bei seiner Reise 1820 herzlich aufgenommen. „Hier wurde ich mit großem Jubel empfangen...“, schrieb er in einem Brief. Eutin war und ist Weber verbunden. Bereits kurz nach seinem Tode haben musikbegeisterte Eutiner einen Anlauf unternommen, zu Webers Gedenken eine Stiftung zur Ausbildung begabter Musiker zu gründen. 1853 wurde an seinem Geburtshaus eine Gedenktafel angebracht. Musikfeste mit einer beachtlichen Zahl von mitwirkenden Künstlern zu den Gedenkjahren 1886, 1926 und 1951 mit Aufführungen seiner Werke und das 1890 errichtete Weberdenkmal im Weberhain sind eindrucksvolle Belege der historischen Verbundenheit mit dem Komponisten. Auch in unserer Zeit wird das Andenken an ihn gepflegt. Nach dem Festjahr 1986 zum 200. Geburtstag entstanden neue Initiativen Weber und seine Zeit den heutigen musikinteressierten Menschen, den Gästen und Bürgern Eutins näher zu bringen. Dazu möchte nun auch diese kleine Broschüre ihren Teil beisteuern.

Viel Spaß beim Lesen und Spazieren gehen wünscht

Martin Karl-Wagner



1 Webers Geburtshaus

1786-1787

Webers Eltern, der ehemals fürstbischöfliche Kapellmeister und nun als Stadtmusiker tätige Franz Anton von Weber (1734-1812) und die Sängerin Genovefa von Weber (1764-1798), geborene Brenner, lebten mit vier bereits fast erwachsenen Halbgeschwistern Carl Marias, aus der vorherigen Ehe des Vaters, im ersten Stock des Hauses Lübecker Strasse 48 bis zum Fortgang der Familie im Frühjahr 1787. Ihr jüngster Sohn, der hier im November 1786 auf die Welt kam, das genaue Datum ist unbekannt, wurde am 20. November 1786 in der Kirche des Eutiner Schlosses auf den Namen Carl Friedrich Ernst von Weber getauft. In der zum Komödienhaus umgestalteten Orangerie im Schlossgarten und im Saal des Hotels „Stadt Hamburg“ in der Lübecker Straße 6 fanden damals musikalische Aufführungen des Vaters und seiner Musiker statt.

1802

Im Oktober kam Weber mit seinem Vater zu einem zweiwöchigen Aufenthalt erneut nach Eutin. Aufnahme fanden Vater und Sohn bei Regierungsrat Johann Otto Stricker (1744-1806). In dessen Hause, der Dechanei am Schlossplatz 4 (etwa an der Stelle der heutigen Eutiner Landesbibliothek), wurde viel musiziert. Der junge Weber begegnete hier dem Rektor Johann Heinrich Voß (1751-1826), den er während seines Aufenthaltes auch in dessen Wohnhaus (Voßplatz 6, im Januar 2006 durch Brand zerstört) besuchte. Beide trafen sich später in Heidelberg wieder und standen in freundschaftlichem Verhältnis. Einige Texte von Voß hat Weber vertont.



5 Voß-Wohnhaus

1820

Im Rahmen einer sogenannten „Kunstreise“, einer Konzerttournee durch Mittel- und Norddeutschland bis nach Kopenhagen, kam Weber im September 1820 zum letzten Mal nach Eutin. Hier wurde er mit großer Begeisterung gefeiert. Als Pianist und Komponist hatte er sich in der damaligen Musikwelt bereits einen Namen gemacht. Seit 1817 war er Kapellmeister an der Königlichen Oper in Dresden, der grandiose Erfolg seines Freischütz stand ihm allerdings noch bevor. Gemeinsam mit seinen Halbbrüdern Fridolin (1761-1833) und Edmund (1766-1828) traf er am 11. September gegen 13.30 Uhr in Eutin ein und speiste bei Gastwirt Friedrich Joachim Ranniger (1764-1851) im Hotel „Stadt Hamburg“ Lübecker Straße 6. Am Nachmittag besuchte Weber den Schlossgarten mit der Orangerie, dem früheren Komödienhaus. Er wohnte während seines viertägigen Aufenthaltes im Hause Voßplatz 6 bei Carl Bernhard Fürstenau (1782-1882), dem damaligen Eutiner Stadtmusiker und Onkel des bekannten Dresdner Flötisten Anton Bernhard Fürstenau (1792-1852), der Weber auf seiner Reise nach London 1826 begleitete.

Am Abend fand eine Konzertprobe im Rathaussaal (Marktplatz) statt.

Am Nachmittag des Tages schrieb Weber an seine Frau Caroline:

„Die Musiker kommen zu 10 bis 11 Meilen weit auf ihre Kosten, und nehmen nichts. ist das nicht außerordentlich? Meine Brüder schwimmen hier in alten Erinnerungen, da sie hier erzogen sind. ich muß jetzt schließen, da eine Probe um 7 Uhr ist... Mir geht es recht wohl. auch der Zahn quält mich nicht so sehr. gute gute Nacht.

Ewig dein treuer dich unendlich treu liebender Muks.“



2 Hotel „Stadt Hamburg“

Am 12. September unternahm Weber mit seinen Brüdern und Fürstenau eine Fahrt über Gremsmühlen nach Sielbeck, machte einen Spaziergang um den Ukleisee und besuchte das Forsthaus Wüstenfelde. Sie verbrachten dort sehr angenehme Stunden, was Edmund von Weber ausdrücklich bei seinem Eintrag in Fürstenaus Stammbuch erwähnt: „...das schöne Sillbeck nicht zu vergessen wo wir vergnügt beysammen waren.“ Zum Abendessen war Weber im Hause Am Rosengarten 4 bei Dr. Wilhelm Voß (1781-1840), einem Sohn von Johann Heinrich Voß eingeladen.

Am Vormittag des 13. September war eine erneute Probe. Zum Mittagessen war Weber bei Kammerpräsident Baron Hans Albrecht Freiherr von Maltzahn (1754-1825) in der Stolbergstraße 10 zu Gast, wo er auch den Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829) traf. Am Abend fand Webers Konzert im Saal des Eutiner Rathauses statt. Leider ist die genaue Programmfolge nicht überliefert. Der Chor des Gesangsvereins sang, ein Orchester war auf die Beine gestellt worden und es gab sicher solistische Partien, am Ende üblicherweise eine Improvisation des Solisten am Flügel. In einem Zeitungsbericht aus Kopenhagen stand über dieses Konzert:

„Letzten Abend gab der bekannte Komponist Carl Maria von Weber, königl. sächsischer Musikdirektor ein Konzert in unserer Stadt (seinem Geburtsort), in dessen Verlauf er verschiedene schöne Kompositionen präsentierte. Der Schlusschor aus seiner magnificentent Kantate „Kampf und Sieg“, wurde hervorragend ausgeführt unter der persönlichen Leitung des Komponisten.“

Das Konzert war für Weber und auch für Eutin ein voller Erfolg. Für Weber, weil er mit seinen Brüdern die alte Heimat durchstreifen und sein Geburtshaus besuchen konnte und darüber hinaus auch noch Einnahmen in Höhe von 59 Talern 17 Groschen und 6 Pfennigen zu verbuchen hatte. So haben die Brüder in bester Laune in Eutin ihre Eindrücke schriftlich hinterlassen:

„Der Mensch bleibt Mensch in Süd Ost, West oder Norden,
im Kittel wie im Ritterorden;

Er sei Jud, Heid, Brahman oder Christ -
wohl dir, wenn du der Beste bist!

Bei Lesung dieser Zeilen erinnern sich stets an die vergnügten angenehmen Stunden, wo wir drei Brüder, Carl Maria und Bruder Edmund; so kurze Zeit bei Ihnen in Eutin waren und vorzüglich an den 13. September 1820.

Fritz v. Weber“

Am letzten Tage seines Aufenthalts, dem 14. September, besuchte Weber den Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein in der Stolbergstraße 10. Zum Abschiedessen war er bei Dr. Voß eingeladen, der ihm auch etwas gegen seine Zahnschmerzen gab. Vor der Weiterfahrt nach Plön schrieb er noch an seine Frau und neckte sie mit seinem Erfolg vom Vortage:

„Auch haben mir die Damen nicht schlecht die Cour gemacht, und so gebeten daß ich wieder kommen möchte, sie wollten mir alle eine Meile weit entgegen kommen. gelte du wirst schon eifersüchtig es schwillt dir schon der Kamm. ja es waren recht hübsche Kinder darunter. aber wirklich gesungen hat die Akademie recht sehr brav. so fest und bestimmt, rein und deutlich, das Orchester that was es konnte, sie waren aus 3-4 Orten zusammen gekommen...“

Webergedenken in der Vergangenheit

Der wohl älteste öffentlich sichtbare Beleg des Webergedenkens ist die im Jahre 1853 an Webers Geburtshaus in der Lübecker Straße angebrachte Gedenktafel. Zum Festakt sangen mehrere Gesangsvereine, darunter die Eutiner Liedertafel.

Zur Feier des 100. Geburtstages im Jahr 1886 gab es eine konzertante Aufführung des Freischütz mit Lübecker Solisten und Eutiner Laien. Das Weberdenkmal im Weberhain wurde vom Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Carl Maria von Weber in seiner Geburtsstadt Eutin errichtet. Die Büste und die Statuen schuf der Schwartauer Bildhauer Paul Peterich (1864-1937). Ursprünglich befanden sich neben der Säule noch weitere Figuren, die während des Zweiten Weltkrieges entfernt und als Buntmetall eingeschmolzen wurden. Großzügige Spender, darunter Johannes Brahms, Clara Schumann, Klaus Groth, der russische Zar Alexander III. und viele weitere berühmte Persönlichkeiten haben die Finanzierung ermöglicht. Am 1. Juli 1890 fand eine festliche Einweihung statt. Über 200 Mitwirkende führten am Denkmal Webers Freischützmesse auf.

